



Sieg errungen beim Hallenkinderturnfest

Neun Turnerinnen aus der Leistungsturngruppe des TV Windecken waren in Hanau beim Hallenkinderturnfest in der August-Schüttner-Halle dabei. Im Wettkampf der P3, Jahrgang 2019-2020, erreichte Matilda Puschner den 3. Platz, Mara Dreimann Platz 4, Helen

Salmen Platz 6 und Helena Hussein als jüngste im Wettkampf Platz 12. Im Wettkampf der P4, Jahrgang 2018-2020, gewann Josefine Bräuning ganz knapp vor Kiara Ciecior. Platz 6 ging an Marylou Miela, Platz 17 an Milana Bart und Platz 23 an Malia Kraus.

uprn/Foto: PM



Wanderschuhe wieder aus dem Schrank geholt

Endlich wieder Wanderschuhe schnüren: Die Wandergruppe des SKV Büdesheim ist mit guter Laune in die neue Saison gestartet. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 22 Wanderfreunde an der Willi-Salzmann-Halle in Windecken. Gleich zu Beginn führte ein Anstieg in Richtung Wartbaum. Oben angekommen, ging es entspannt über offene Felder und durch das Habichtstal nach Roßdorf. Dort kehrten die Wanderer in der Gaststätte „Da Toni-

no“ ein. Gestärkt trat die Gruppe den Rückweg entlang der Bahnstrecke über Ostheim an. Ein Abstecher in den Eissalon durfte dabei nicht fehlen. Nach rund 13 Kilometern und etwa drei Stunden kamen alle wieder wohlbehalten am Ausgangspunkt an. Nach der Winterpause gab es zudem viel zu erzählen. Die nächste Wanderung findet am Samstag, 4. April, statt. Neue Gesichter sind bei den SKV-Wandervögeln jederzeit willkommen.

uprn/Foto: PM



Leiterin der Hanauer Tafel besucht Schulklasse

Großauheim – Die Lindenaus Schule hat besonderen Besuch erhalten: Annette Geier-Neugebauer, Leiterin der Hanauer Tafel, sprach im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts mit den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen über die Arbeit der Hilfsorganisation. In ihrem Vortrag erklärte Geier-Neugebauer anschaulich, was die Hanauer Tafel ist und wie sie arbeitet. Sie berichtete, wie überschüssige, aber noch einwandfreie Lebensmittel gesammelt und an Menschen weitergege-

ben werden, die Unterstützung benötigen. Die Fünftklässler zeigten sich dabei neugierig und interessiert und wollten unter anderem wissen, wie viele Menschen von der Tafel unterstützt werden und wie die Lebensmittel verteilt werden. Der Besuch stand im Zusammenhang mit der jährlichen Spendenaktion der Integrierten Gesamtschule. Seit mehreren Jahren unterstützt die Lindenaus Schule die Hanauer Tafel durch das Sammeln haltbarer Lebensmittel.

uprn/Foto: PM

Soziale Arbeit braucht Verlässlichkeit

Bischöfin besucht Diakonisches Werk in Hanau

Hanau – Hohen Besuch hat das Diakonische Werk Hanau/Main-Kinzig erhalten: Die Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Beate Hofmann, und die Präpstin für Hanau/Hersfeld, Sabine Kropf Brandau, informierten sich vor Ort über die vielfältige soziale Arbeit der Diakonie.

Im Mittelpunkt des Austauschs standen insbesondere die Schuldnerberatung sowie die akzeptierende Suchtarbeit des Diakonischen Werks.

In einem offenen und intensiven Gespräch stellten Mitarbeitende des Diakonischen Werks ihre Angebote vor und berichteten aus der täglichen Praxis. Deutlich wurde dabei, wie eng finanzielle Notlagen, psychosoziale Belastungen und Suchterkrankungen miteinander verwoben sind.

Die Schuldnerberatung begleitet Menschen in finanziellen Krisen wertschätzend und lösungsorientiert – ohne moralische Bewertung, sondern mit dem klaren Blick nach vorn. Gleichzeitig setzt die ambulante Suchthilfe bewusst auf akzeptierende Ansätze, um Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen zu erreichen und gesundheitliche Risiken zu reduzieren.

Neben fachlichen Fragen wurde auch politisch diskutiert. Bischöfin Hofmann würdigte die Arbeit der Diakonie ausdrücklich und betonte deren Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Prominente Gäste im Diakonischen Werk in Hanau: Hannah Pfister (Suchthilfe), Maja Kapteina (Schuldnerberatung), Präpstin Sabine Kropf-Brandau, Ute Engel (Geschäftsleitung Diakonisches Werk), Bischöfin Beate Hofmann, Samuel Mergenthal (Geschäftsleitung) sowie Dekan Martin Lückhoff (von links).

PM

Zugleich äußerte sie ihre Sorge um die Zukunft des Sozialstaats: „Soziale Sicherung darf nicht als Luxus betrachtet werden. Gerade in Zeiten multipler Krisen braucht es verlässliche Strukturen, die Menschen auffangen und Teilhabe ermöglichen.“

Auch die Herausforderungen durch steigende Fallzahlen, komplexere Problemlagen und unsichere Finanzierungsbedingungen kamen zur Sprache. Die Vertreterinnen der Kirche machten deutlich, dass diakonische Arbeit eine unverzichtbare Brücke zwischen Kirche, Politik und Gesellschaft darstel-

le. Ute Engel, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Hanau/Main-Kinzig, unterstrich die Bedeutung des Besuchs: „Der Austausch mit Bischöfin Hofmann und Präpstin Kropf Brandau war für uns sehr wertvoll. Er zeigt, dass unsere tägliche Arbeit gesehen wird – und die Sorgen unserer Klientinnen und Klienten auch auf kirchlicher und politischer Ebene ernst genommen werden.“ Gerade Schuldnerberatung und akzeptierende Suchtarbeit seien zentrale Bausteine, um Menschen in schwierigen Lebenslagen Perspektiven zu eröffnen.

upn



„In Augenschein“: Heike Wichmann-Hopp (links) und Marina Sinjeokov-Andriewsky stellen aktuell in der Remisengalerie aus.

PM

Keramik und Malerei in der Philippsruher Remisengalerie

Hanau – Gleich am Eingang der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins im Schloss Philippsruhe empfängt ein Vorhang aus bunten Netzen die Besucherinnen und Besucher und lädt zur Ausstellung

von Heike Wichmann-Hopp und Marina Sinjeokov-Andriewsky ein. Das Material besteht aus Netzen, wie sie in Supermärkten für Obst und Gemüse verwendet werden – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie sich Recycling künstlerisch umsetzen lässt.

Beide Künstlerinnen setzen sich in ihren Arbeiten mit der Natur, ihrer Schönheit, aber

auch mit ihrer Bedrohung durch Müll und Ressourcenknappheit auseinander.

Sinjeokov-Andriewsky stellt Insekten in den Mittelpunkt. Über groß bringt sie deren Details aufs Papier, veredelt einige Arbeiten mit Goldauftrag und verfremdet die Motive. In weiteren Zeichnungen kombiniert sie natürliche Landschaften mit mystisch wirkenden Kopfschmuckformen.

Wichmann-Hopp präsentiert filigrane Keramiken, die an Korallen, Insektenspinnen oder Pflanzen erinnern. Die Objekte lassen sich jedoch keinem eindeutig existierenden

Organismus zuordnen – sie entstehen im kreativen Prozess der Bearbeitung von Ton und Porzellan.

Die Besucherinnen und Besucher staunten, kamen miteinander ins Gespräch und meldeten sich teilweise bereits zu den Taschenlampenführungen an. Diese finden samstags am 14. und 21. März jeweils von 19 bis 20 Uhr statt. Taschenlampen sind mitzubringen, der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. März jeweils samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

upn